Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 19

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau eines Altersafyles in Ufter (Burich). Die Bemeindeversammlung von Uster ratifizierte ben Raufsvertrag erworbenes fűr Land Bau beariffenen dem im

Altersafyl, das nach Planen und Roftenvoranschlag von herrn Architett Meier in Wegiton (Zürich) ausgeführt und fich bald als schmuckes Gebäude auf sonniger Böhe prafentieren wird.

K-BULLMER.X.A.MI

Strafenbau in Dberbalm (Bern). Die Gemeinde= versammlung hat ben Bau einer Straße Dberbalm= Leimen Bach beschloffen. Die Arbeiten follen im tommenden Berbft in Angriff genommen werden.

Die Planfonturreng für das Gerichtsgebande bochdorf (Lugern) ift vom Preisgericht erledigt worden. Die bekannt gewordenen Resultate find folgende: Erfter Breis, 800 Fr., Architeften Mörn & Krebs; zweiter Breis, 600 Fr., Architeft E. Bogt; britter Breis, 400 Franten, Architeften Theiler & Belber; vierter Breis, 200 Franken, Architekt A. Um Rhyn, fämtliche in Luzern. Auch unter den nichtprämierten Entwürfen befanden fich gute Lösungen. Als reine Bausumme waren 100,000 Franken seftgelegt. Für ein Gebäude mit Räumen für das Gerichtswesen, für die Gemeindeverwaltung, für Be-

lichem Zubehör, und zwei Wohnungen war diese Baufumme entschieden zu gering bemeffen.

Dieser Umftand mag manchen Bewerber zu ungunftigerer Disposition gezwungen haben, als wenn durch genaue Größenangabe aller Räume absolute Rlarheit geherrscht hätte. Immerhin geht aus dieser Konkurrenz hervor, daß die luzernischen Architekten wohl befähigt maren, auch die Lösung einer bedeutenden Aufgabe, als bie Blanbeschaffung für das ftädtische Verwaltungsgebaude in Luzern eine ift, mit Erfolg durchzuführen, und zwar mit ganz bedeutender Koftenersparnis bezüglich der Wettbewerbunkoften.

Bahnhofbauten in Schübelbach (Schwyz). Mit ber hiefigen Stationsanlage schreitet es ruftig vorwarts. Taglich wird in zwei Extrazügen das Material abgeführt. Mit der Zufahrtsftraße ift bereits begonnen und wird in furzer Zeit das nötige Erdmaterial ausgehoben fein. Auch mit der überfahrtstraße gegen Tuggen ift begonnen worden. Diese überführung gibt eine koloffale Arbeit und ift 3. 3. sehr interessant. Nicht weniger als 14,000 Rubikmeter Erdmaterial muß zur nötigen Dammanlage aufgeschüttet werden. Gin gewaltiges Gerüft mit einer Balten- und Bretterbrude ift erftellt, auf welcher durch zwei Geleiseanlagen das gewonnene Erdmaterial in Rollmagen vermittelft elektrischer Kraft auf die Höhe gezogen wird, von wo dann die Wagen links und rechts jum Ort rollen. Auf dem Geruft ift das nötige Gehaufe erftellt, in welchem ein Elektro-Motor famt nötigen Winden

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren • Lärchen Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl & ,, rott. Klotzbretter ., Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4468

Bureau: Talacker II
Ahorn, Fschen

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

funktioniert. Nächstens werden die Widerlager betoniert, es muß jedoch, da schlechter Untergrund ift, zuerst gepfählt werden. Das Stationsgebäude soll dies Jahr noch unter Dach gebracht werden und mit dem nächsten 1. Mai heißt es dann: "Schübelbach einsteigen"!

Bon der Rufi-Rorrettion in Bagingen (Glarus). (Rorr.) Boll Intereffe und Bewunnderung bleibt der Wanderer, welcher von Hätzingen nach Linthal geht, auf der neuen Rüfibrücke (zwischen Hätzingen und Diesbach) ftehen und fieht eine Weile staunend zu, wie das neue Bett der Rüsiruns mit 1 m hohen Steinen verschalt wird und die Seitenwände mit entsprechend dicken Steinen gemauert werden, fo daß man verfichert fein kann, daß die herunterrollenden Maffen das Bett des Wildbaches und das umliegende Gelände nicht mehr zerftören, sondern fich in der Ebene vor der Linth ablagern werden. Oder man richtet die Blicke zur Linth selbst, wo unterhalb der Gifenbahnbrucke ein eifernes Stauwehr errichtet wird, um bas Baffer ju zwingen, in ben Stollen ju fliegen, melcher schon nahe dem großen ummauerten Ries- und Sandsammler gerückt ift. Das hochintereffante Werk kann bequem von der Landstraße oder etwas unterhalb derfelben betrachtet werden und ift eines Besuches wohl wert. Sier fieht man wieder einmal, mas der menfchliche Geist zu schaffen imftande ist!

Banwesen in Bilten (Glarus). (Korr.) Am 20. Juli abhin brannte am obern Staffel der Alp Niedern (Gemeinde Bilten) der Alpstall ab. Der entstandene Schaden wurde durch die kantonale Gebäudeschatzungskommission des Unterlandes auf Fr. 2500.— gewertet. Eine zweckentsprechende Neubaute wird auf den Herbst 1913 in Aussicht genommen.

Gemeindehausbauprojekt Solothurn. Der Einswohnergemeinderat hat beschloffen, der Gemeindeversfammlung folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Gemeindeversammlung erteilt dem Gemeinderat die Bollmacht, den Neubau eines Gemeindehauses mit tunlichster Beförderung, eventuell als Notstandsarbeit, an die Hand zu nehmen.

2. Aus der Anleihe vom Jahre 1909 ift der für den Gemeindehausbau vorgesehene Betrag von 400,000 Fr. zu entnehmen und als Baufonds anzulegen.

3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das Bauprogramm für den Neubau aufzustellen. Projekt und Kostenvoranschlag sind der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Für die Vorarbeiten wird dem Gemeinderat ein Kredit von 15,000 Fr. auf Rechnung des Bausonds bewilligt.

4. Als Bauplätze find alternativ in Aussicht genommen das Terrain des jetigen Gemeindehauses, eventuell unter hinzukauf anftoßender Liegenschaften und der Kurtsche Zimmerplatz vor dem Baseltor.

Wasserversorgung Arboldswil (Baselland). Hier= siber wird solgendes berichtet: "In unserer Gemeindes versammlung ist beschlossen worden, eine Bassers versorgung mit elektrischem Pumpwerk zu voll führen und zugleich ist auch eine siebengliedrige Kommission bestellt worden. Unsere bisherige mit hydraus

lischem Widder versehene Wasserbersorgung ist vor Jahrzehnten ausgeführt worden, und wird jetzt von Jahr zu Jahr immer mehr reparaturbedürstig, speziell namentlich an der Triebleitung, infolgedessen dann auch die Wasserstalamität sich wieder einstellte.

Unsere Widderanlage liesert gegenwärtig 10—12 Minutenliter in eine 370-köpfige Bevölkerung nebst Viehsstand von ca. 140 Stück. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Wasserquantum, so haben wir ein ganz kleines Quantum zur Verfügung nebst Inanspruchnahme durch das Milchhaus zur Abkühlung der Milch. Die beiden in der Funtelen sowie in der Moos gelegenen Quellen sind geologisch und chemisch untersucht worden und beide Gutachten bezeichnen ihr Wasser als ein sehr reines Trinkwasser.

Die technischen, sowie die sachmännischen Vorarbeiten sind nun im Gange; sie sind nun an die Firma Rapp in Basel übertragen worden. Sobald Pläne und Kostenberechnungen erstellt sind, so werden sie dann wieder der Gemeindeversammlung vorgelegt werden, und erst dann sindet der Entscheid statt, auf welche Art die Anlage erstellt werden soll.

Die Erstellung eines Schul- und Volksbades im Schulhaus in Jingen (Baselland) ist von der Einwohnergemeinde-Versammlung beschlossen und zu dem Zwecke dem Gemeinderat ein Kredit von Fr. 3000 erteilt worden.

Men und originell am projektierten Schulbad in Stingen wird die Beizeinrichtung fein. eleftrischem Bege wird nämlich das Baffer erwärmt werden; dazu soll ein Teil der "Nachtkraft" Verwendung finden, die bisher der Elektra-Genoffenschaft fast keinen Nuten brachte. Auf automatischem Wege wird vor Mitternacht, nachdem die Motoren abgestellt sind, die Rraft ein= und gegen Morgen ausgeschaltet. Sat das Waffer im Reservoir schon vorher die Wärme von ca. 90 Grad. C. erreicht, so wird wiederum automatisch die Beizung unterbrochen. Den Tag über fteht dann bas warme Baffer gebrauchsbereit. Die folgende Nacht liefert automatisch ein neues Quantum Baffer. Ohne jede Arbeit und Aufsicht kann auf diesem Wege ein Teil der vielen Kraft, die jede Nacht vollständig unbenütt bleibt, Berwendung finden. Schon sind einige solcher Bad- und Beizeinrichtungen in Privatwohnungen in Siffach inftalliert und funttionieren ausgezeichnet.

Erfinder und Installateure sind die Firmen A. Cleis, Sissach für die Spenglerarbeiten und Wiers & Cie., Liestal für die elektrische Einrichtung.

Für die Erstellung einer Abdantungstapelle in Herisau (Appenzell A.-Rh.) hat der Gemeindebaumeister im Auftrag des Gemeinderates verschiedene Bauprojekte ausgearbeitet, wobei darauf Rücksicht genommen werden mußte, daß die Kosten der zu errichtenden Kapelle 75,000 Franken nicht übersteigen. Die vorliegenden Stizzen weisen gegenüber dem ursprünglichen Projekt eines Monumentalbaues, der aber auf über Fr. 100,000 zu stehen gekommen wäre, vollständig neue Lösungen auf. Nach dem vorgelegten Grundriß bietet das neue Projekt Sitzplatzgelegen, heit für 80 bis 90 Personen, statt 110 bis 120 nach der ersten Vorlage. Auch die Urnenhalle ist auf dem Projekt

weggelaffen worden. Die Urnen würden in einem hie= für geschaffenen Urnenhaine plaziert. Auch könnten auf bem neu vorliegenden Projekt die bestehenden Strafen sozusagen belassen werden, was ebenfalls eine starke Reduktion des ursprünglichen Kostenvoranschlages ermög= lichte. Der Gemeinderat erklärte sich mit der getroffenen Löfung befriedigt und erteilte bem Gemeindebau. meifter Auftrag zur Ausarbeitung eines defini= tiven Projektes für die Vorlage an die Gemeindeabstimmung.

Die graubundnerische Gemeinde Auntelswegbau. Tamins hat die beschloffene Erstellung des Kunkelsweges ber Firma Cafty, Caprez & Co. in Landquart vergeben. Die Koftensumme beträgt 70,000 Franken.

Bündnerische Industrie und Gewerbeausstellung.

Bon Conrad Saufer, Möbel- und Modellichreiner.

Mit einer bescheidenen Feier wurde Samstag vormittags den 26. Juli die kantonale Ausstellung in Chur eröffnet. In der Eröffnungsrede wurde haran erinnert, daß Chur schon im Jahre 1846 seine erste kantonale Ausstellung in einem Schulzimmer untergebracht hatte, dann die zweite 1877 im fantonalen Zeughaus und die dritte in Chalets. Die heutige vierte Veranstaltung ist nicht bloß eine Churer Ausstellung, denn alle Talschaften haben sich beteiligt. In den 22 Jahren seit der letzten berartigen Ausstellung, haben sich Handwerk, Handel und Industrie enorm entwickelt. Der Verkehr und die Fremdeninduftrie verlangen, daß die Leistungsfähigkeit gezeigt werde. Reklame ift heute mehr denn je not= wendig, deswegen darf man auch die Ausstellungen nicht versäumen.

Das Meußere der Gebäulichkeiten präfentiert sich würdig, äfthetisch, architektonisch mit feinen gelungenen Imita= tionen. In acht mit Bogengangen verbundenen Hallen find fie untergebracht, die Erzeugnisse und Waren des bündne= rischen Gewerbes, der Industrie und des Handels. Auch der Vertrieb ist dargestellt. Man wundert sich, wenn in einem Alpenland von Industrie gesprochen wird. Die ganze Ausstellung übertrifft alle Erwartungen. Betritt man gleich links die I. Halle, jo findet man hier in 20 Zimmereinrichtungen die Möbelierung, Tapezierer= arbeit, Drechslerei und Bauschreinerei. Die verschiedenen Genres der Möbel bringt es mit sich, daß auch die Möbelmalerei und Lakierarbeit vertreten ist, so auch die Stuhl= flechterei etc. Auch da oben im Bündnerland hat die Sezession die alten Stilarten verdrängt oder sie haben fich modernisiert unter Beibehaltung einiger alter Grund= motive; fie find in modernem Stil oder auch Art nouveau. Die Formen find gediegen, leicht, elegant, praktisch; die Arbeiten präzis und fauber ausgeführt, die Ruancen allen Geschmacksrichtungen angepaßt. Effektvoll domi= niert das Matt- Glanz- oder Blankweiß. Dann auch die farbige Malerei in Blumen und Schriften, die währ= schafte ancien= und antique-Malerei auf neuen Fassonen. Prachtvoll zur Geltung kommt das schöne bündnerische Bergholz, besonders Tannen- und Lärchenholz. schließend an diese Gruppe findet sich auch eine Kollektion Musikmöbel in eleganten Objekten. Bergessen habe ich in der Möbelierung die effettvolle Holzbrandmalerei. Sie eignet fich nicht bloß für Rleinmöbel und Nippfachen, fondern auch für große Möbelftücke. Das Deforative muß ausgeprägt werden. — Berläßt man diese Salle, fo kommt man zur reichhaltig ausgestellten photographi= schen Kunst. Neben den ungezählten hervorragenden

Erzeugnissen dieser Branche findet man hier eine kleine Attrattion, drei kleine elektrisch beleuchtete Gucktaften mit Alpenpanoramas. In fesselnder Reichhaltigkeit repräsentiert sich die Typographie, Buchdruck- und Graphische Kunst, Lithographie, Buchbinderei und Buchhandlung. Auffallen muß da in dieser Abteilung eine Detaildar= stellung des Dreifarbendruckes der Autotypie mittelft drei Kupferplatten. An diese Abteilung lehnt sich quasi an die Papierfabrikation mit ihren prägnanten Detaillierungen der Rohprodukte von Holz und Hadern bis zu den gewaltigen Papierpyramiden, repräsentierend den immensen Bedarf der Preffe von heute. Dann die detorative Runft= und Flachmalerei: sie hat Chic und Gout. Zwischenhinein illustriert das Baugeschäft seine Leistungsfähigkeit (armierte Betonarbeiten in Hoch- und Tiefbau) in diversen Planen, photographischen Aufnahmen von ausgeführten Arbeiten mufterhaft.

Die Töpfereiprodukte für den Haushalt repräsentieren vorteilhaft den modernen Stil und Genre. Ebenso finden sich interessante Typen im Ofenbau. So eine bequeme Ofenkunst ist im Winter halt doch noch was anderes als so ein magerer Heizkörper. — Man kommt von einer Ueberraschung in die andere. Was da z. B. in der Rupferschmiede, in der Runftschlosserei, in der Gisentunft=Schmiederei prafentiert wird; diese von hand gehämmerten Arbeiten; (ich verweise nur z. B. auf ein Standuhrgehäuse mit Standuhr für das bereits 2000 Fr. geboten sind), das sind ohne llebertreibung gesagt, Ar= beiten par excellence.

Glücklich erprobt haben ihr Können ebenfalls die Spenglerei, Schilderfabritation und hufschmiedekunft. Ja von Kunft kann man reden, wenn man diese Reichhaltigteit ftudiert. Allen möglichen Tiergattungen, die Sufbeschlag benötigen, allen normalen und abnormen und tranten Sufen für spezielle Wegverhältniffe ift ba in

dem Ausgestellten peinlich präzise Rechnung getragen. Kurz, eine Studie für Produzenten und Konsumenten. In einem Land mit Fremdeninduftrie muß auch die Luxussattlerei sich zeigen und sie ist eben auch hier nicht rück-Eine große Gisenwarenhandlung repräsentiert die Nachfrage und Leiftungsfähigkeit in Handelsartikeln. Reichhaltig ausgeftellt hat ebenfalls die Kublerei. Auch bier fommt das ichone bundnerische Bergholz zur Geltung. Bertreten ift natürlich auch die Ruferet mit Prachteremplaren. Ob aber da die Abstinenz Wohlgefallen findet an dem großen Faß, das 5200 l faßt, darüber schweigt bes Gangers Soflichkeit. Auf bem Fagboden ift ein Mann in einem Kranz eingeschnitt. Melancholisch schaut er drein mit feinem Krügli und Glas, und barunter fteht der Spruch:

> Was Wird Da No Werda Wenn Niema'd Trinka Will."

Reichhaltig und wohlgefällig prafentiert sich eine Rollektion Metallwaren für Rüche und Haushalt in Blech, Gifen, Rupfer und Meffing, auch Betrolherde. Die Feinmechanit paradiert mit einem Miniaturlicht in einer Glasglocke und elektrischem Untrieb. Daß aber auch an einer kantonalen Ausstellung Interkantonales zu sehen ift, beffen Bertretung im Ranton ift, bas verftößt nicht. Zwischenhinein hat die Firma Willmann Zürich eine Kollektion von Feuerlöschapparaten ausgestellt. Ebenso An einer die Waschmaschinen von Germann Zürich. Wand zeigen die Wagner, Rechen- und Gabelmacher eine tleine Rollettion landwirtschaftlicher Geräte. Ein Churer Erfinder prasentiert seinen Sanität-Mehlkaften. Unvollfommen war noch die Fußbekleidung. Eine Prachtaus= ftellung ift die Horlogerte, Bijouterte, Joaillerte und Mefferschmiedekunft. Eine große Churer Drogerie paradiert mit ihren handelsartifeln; dann aber mit einer Spezialabteilung einer Kräutersammlung. Der verehrte Aus.